

Chronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **54 (1998)**

Heft 3

PDF erstellt am: **26.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Neue Rechtschreibung ab 1. August 1998

«Auf Einladung der Deutschen Kultusministerkonferenz (KMK) haben am 6. Februar 1998 politische Vertreter Deutschlands, Österreichs, Liechtensteins und der Schweiz in Bonn getagt und eine Lagebeurteilung vorgenommen. Nach ihrer gemeinsamen Einschätzung hat die gründliche Auseinandersetzung mit der Kritik an der Neuregelung deutlich gemacht, dass das beschlossene Regelwerk besser durchdacht und solider gearbeitet ist, als das in der öffentlichen Diskussion oft dargestellt wird. Die erfolgreiche Umsetzung in praktisch allen Schulen, sehr gute Erfahrungen mit Testgruppen innerhalb öffentlicher Verwaltungen sowie die Tatsache, dass Tausende von Schulbüchern und verschiedene Presseorgane, die bereits den neuen Regeln entsprechen, ohne die geringsten Schwierigkeiten gelesen werden, sind der Beweis dafür.

Sofortige Änderungen des neuen Regelwerks im Sinne einer «Reform der Reform» sind unter diesen Umständen nicht erforderlich. Dem Inkrafttreten der seinerzeitigen Beschlüsse am 1. August 1998 in Schule und Verwaltung steht daher nichts entgegen, und es bedarf in keinem der betroffenen Länder einer erneuten Beschlussfassung. Die noch hängigen Gerichtsverfahren in Deutschland betreffen lediglich eine für diesen Staat allenfalls nachzureichende gesetzliche Grundlage; sie haben auf den Einführungszeitpunkt keinen

Einfluss. Eine zwischenstaatliche Kommission beobachtet während der sog. Übergangsfrist (d.h. bis zum Jahre 2005), während der Altes neben Neuem Gültigkeit haben wird, sorgsam Entwicklung, Akzeptanz oder allfällig auftauchende Probleme bei der Umsetzung der Reform. Damit wird unterstrichen, dass die Orthographiereform nicht als Kraftakt, sondern als Prozess verstanden wird, bei dem Schule, Verwaltung und Printmedien eine Vorreiterrolle spielen.

In der Schweiz sorgen Bund und Kantone, gemäss ihrer jeweiligen Zuständigkeit, gemeinsam dafür, dass die Umsetzung der Reform ab 1. August 1998 zu greifen beginnt.»
(Gemeinsames Pressecommuniqué von: Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren EDK, Schweizerische Bundeskanzlei, Zentrale Sprachdienste, Schweizerische Staatsschreiberkonferenz)

Deutschunterricht für Fremdsprachige am Arbeitsplatz

Nach einem einjährigen Pilotkurs werden jetzt zum ersten Mal in der Schweiz in der Metallbaufirma Ernst Schweizer AG in Hedingen (ZH) fünfzig Fremdarbeiter in zwei Kursen in der »Lernstatt« Deutsch lernen. Bei der »Lernstatt« handelt es sich um ein neuartiges, von der ProDidacta entwickeltes modernes Unterrichtsprogramm für Betriebsangehörige derselben hierarchischen Ebene, das ihnen Deutschkenntnisse und

Informationen über firmenspezifische Themen und Bedürfnisse näherbringt. In der »Lernstatt« wird die Sprache in unmittelbarem Umgang mit der Tätigkeit am Arbeitsplatz vermittelt. ProDidacta ist das Bildungsforum des Vereins zur Förderung der beruflichen Weiterbildung (VFBW), der von den Sozialpartnern und dem Kanton Zürich getragen wird. Die 1985 gegründete ProDidacta bietet praxisnahe Schulungen, die Frauen und Männern helfen sollen, ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern.

Zweisprachige Klassen in Sierre/Siders

Ab neuem Schuljahr, Herbst 1998, werden an der Ecole supérieure de commerce in Sierre zwei zweisprachige Klassen (deutsch/französisch) zu je zwanzig Schülern geschaffen. Zu Beginn werden die Schüler dieser Klassen drei Wochen ihrer Sommerferien drangeben müssen für einen zweiwöchigen Intensivkurs in der Fremdsprache und einen Sprachaufenthalt im andern Sprachgebiet. Nachher wird der Unterricht zur Hälfte in der Muttersprache erfolgen, wobei das Prinzip des »coaching« zu Anwendung kommen soll: Die Schüler selber helfen einander sprachlich aus.

Der Plan entspricht offenbar einem Bedürfnis: Schon Anfang April übertraf die Zahl der Anmeldungen die Zahl der vorgesehenen Plätze bei weitem.

Wörterbuch «Nationale Varianten des Deutschen»

Ein Wörterbuch der nationalen Varianten des Deutschen ist das Ziel eines internationalen, vom Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung unterstützten Forschungsprojekts am deutschen Seminar der Universität Basel in Verbindung mit der Gerhard-Mercator-Universität Duisburg und der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck.

Es sollen die Besonderheiten des deutschen, österreichischen und schweizerischen Deutsch, aber auch die des Standarddeutschen in Liechtenstein, Luxemburg, Südtirol und Ostbelgien ermittelt werden. Das Wörterbuch wird zudem einen vorausgehenden allgemeinen Teil zur Rechtschreibung, Aussprache, Grammatik und Pragmatik enthalten. Erklärtes Ziel ist die lexikographische Beschreibung nationaler Varianten der deutschen Standardsprache und ihre Verfügbarmachung in Form eines (auch für Laien nutzbaren) Wörterbuchs.

Sprache und Medien

Am Deutschen Seminar der Universität Zürich ist im Rahmen eines grösseren, vom Nationalfonds getragenen Forschungsverbunds ein bis September 1999 laufendes Projekt zum Thema »Sprachliche Konstruktion der Wirklichkeit durch Medien« im Gange. Leitende Frage des Projektes ist, in welchem Masse sich Informationen (und die damit konstruierte Wirklichkeit) verändern, wenn sie die verschiedenen medialen

Bearbeitungsprozesse durchlaufen, und welches Verzerrungspotential in diesen Prozessen liegt.

Ausgangspunkt des Projekts ist die Feststellung, dass Medientexte hochgradig «intertextuell» sind: Informationen, die von primären politischen Akteuren formuliert sind, werden durch die medialen Kanäle schrittweise transformiert. Dadurch ergibt sich – linguistisch gesehen – eine

Kette von «Intertexten». Diese stellen nicht nur formale Varianten dar, sondern zwischen ihnen spielen sich vielfältige inhaltliche Umformungen ab (Stichworte: Infotainment, Emotionalisierung, Personalisierung, Skandalisierung usw.). Da liegt ein bedeutendes Potential für Beeinflussung der Rezipienten, mit einer grossen Bandbreite zwischen legitimer Meinungsbildung und problematischer Manipulation. *Nf.*

Die Mitarbeiter des Hauptteils

Stephan Frech, Dr. phil., Linguist,
Untere Halde, 1,
5400 Baden

Christian Stang,
Benzstrasse 8,
D-93053 Regensburg

Matthias Wermke, Dr. phil.,
Germanist,
Leiter der Dudenredaktion,
Dudenstrasse 9,
D-68167 Mannheim

Hans Amstutz, lic. phil., Leiter der
Sprachauskunft des SVDS, Deutsches
Seminar der Universität Basel,
Nadelberg 4, Engelhof,
4051 Basel

Max Flückiger, a. Chefkorrektor NZZ,
Pfalzgasse 6,
8022 Zürich

Beat Gloor, textcontrol,
Zollikerstrasse 155,
8008 Zürich